

LANDKREIS GERMERSHEIM

KREISJOURNAL



Reaktivierung Schienenstrecke Germersheim-Landau

Landrat Dr. Fritz Brechtel (GER), Landrat Dietmar Seefeldt (SÜW), Oberbürgermeister Dominik Geißler (LD), Landrätin Dr. Susanne Ganster (SWP) und Bürgermeister Marcus Schaile (GER) setzen sich wiederholt für eine rasche Reaktivierung der Schienenstrecke Landau-Germersheim ein. Die Verwaltungschefs fordern schnelles Handeln vom Land ohne Verzögerungstaktik. Neben den bekannten Argumenten und positiven Auswirkungen wie Kli-

maschutz und Unterstützung der Mobilitätswende spricht nach Ansicht der Verwaltungschefs auch die aktuelle Ankündigung der Bahn, die Bahnstrecke von Mannheim über Neustadt und Kaiserslautern nach Saarbrücken 2029 wegen Sanierungsarbeiten für rund sechs Monate zu sperren, für schnelles Handeln.

Mehr dazu im Innenteil auf Seite 7.

Foto: KV GER/mda



Job mit Zukunft und Perspektive gesucht?

► Eingliederungshilfe

„Es gibt viele Menschen, die aufgrund einer Beeinträchtigung auf Unterstützung angewiesen sind. Diesen Menschen zur Seite zu stehen und Möglichkeiten aufzuzeigen, wie echte Teilhabe gelingen kann bzw. welche Unterstützungsleistungen es gibt, das hat viel Erfüllendes und Sinnhaftes. Die Arbeit in der Eingliederungshilfe in der Kreisverwaltung Germersheim lohnt sich jedoch nicht nur, sie macht obendrein auch sehr viel Spaß, da wir hier im Team wirklich sehr kollegial und freundschaftlich miteinander Wirken. Auch wer fachfremd ist wird bei uns schnell eingelernt und integriert.“

(J. Krabath, Eingliederungshilfe)

► Betreuungsbehörde

„Ohne die Unterstützung von gesetzlichen Vertretern, die sich bspw. um Bankangelegenheiten kümmern, wären viele bedürftige Menschen hilflos. Daher gilt es, genau diesen Personen, die sich ehrenamtlich um rechtliche oder behördliche Angelegenheiten kümmern, die Hand zu reichen. Insbesondere die Beratungen, die wir anbieten, können viel bewegen, da die Leistungen meist unbekannt und doch extrem hilfreich sind. In unserem Team begegnen wir uns auf Augenhöhe und bieten gegenseitigen Rückhalt. Dies verleiht unserer sinnvollen und bereichernden Arbeit zusätzlichen Wert.“

(K. Brandstetter, Betreuungsbehörde)

Alle freien Stellen unter
karriere.kreis-germersheim.de

Amtsblätter des Landkreises



Die Amtsblätter des Landkreises Germersheim sind digital unter www.kreis-germersheim.de/amtsblaetter abrufbar.

83 Personen eingebürgert Landrat: Hinweis auch auf das Wahlrecht



Bei der letzten Einbürgerungsveranstaltung wurden 83 Personen zu deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern.
Foto: KV GER/mda

Verbunden mit herzlichen Wünschen hat Landrat Dr. Fritz Brechtel am Freitag, 3. Mai 2024 83 Personen ihre Einbürgerungsurkunden überreicht. Sie sind von nun an deutsche Staatsbürger und Staatsbürgerinnen.

„Ich gratuliere und danke Ihnen. Durch Ihre Entscheidung bekennen Sie sich zu den Werten der Bundesrepublik Deutschland und bereichern unsere Gesellschaft. Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und möchte Sie bitten, dazu beizutragen, das Miteinander und unsere Demokratie zu stärken“, so Landrat Dr. Fritz Brechtel. Auch wies der Kreischef auf ihr Wahlrecht hin.

Die 83 Personen kommen aus insgesamt 26 Ländern, darunter Syrien, Rumänien, die Türkei, Polen, Ungarn, die Dominikanische Republik, Albanien, Pakistan, der Irak, Kosovo, Kroatien, Mauretanien, Mexiko, Bulgarien, Italien und Spanien.

Musikalisch würdig umrahmt wurden die Einbürgerungen am Flügel von Kirsten Häusler von der Germersheimer Musikschule, die ein Musikstück von Mozart sowie die Nationalhymne zu Gehör brachte.

Nach dem Staatsangehörigkeitsgesetz haben Personen, die mindestens acht Jahre in Deutschland leben, einen Anspruch auf Einbürgerung, wenn sie bestimmte, gesetzlich festgelegte Anforderungen erfüllen. Sie müssen dafür unter anderem ausreichende Deutschkenntnisse (Zertifikat Deutsch B1 oder mindestens einen deutschen Hauptschulabschluss) nachweisen, eine Aufenthalts- oder Niederlassungserlaubnis besitzen, ihren Lebensunterhalt selbst (ohne SGB II oder SGB XII) bestreiten, sich zur freiheitlich demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen, keine Verurteilung zu insgesamt mehr als 90 Tagessätzen oder Freiheitsstrafen von mehr als drei Monaten haben sowie Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung und der Lebensverhältnisse in Deutschland durch einen Einbürgerungstest oder den Test „Leben in Deutschland“ nachweisen.

Ehegatten und minderjährige Kinder können mit eingebürgert werden, auch wenn sie sich noch keine acht Jahre im Bundesgebiet aufhalten.



Wahlen Landrat/Landrätin und Kreistag Wahlausschuss: Wahlvorschläge stehen fest

Im Vorfeld der Kommunalwahlen am 9. Juni 2024 fand am 24. April in der Kreisverwaltung Germersheim unter Leitung von Landrat Dr. Fritz Brechtel die Sitzung des Wahlausschusses zur Entscheidung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl der Landrätin/des Landrats sowie des Kreistags statt.

Der Wahlausschuss hat nachfolgende vollständig, form- und fristgerecht eingereichten Wahlvorschläge für die **Wahl der Landrätin/des Landrats** zugelassen:

Christlich Demokratische Union Deutschlands, CDU: Martin Brandl
Sozialdemokratische Partei Deutschlands, SPD: Ziya Yüksel
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GRÜNE: Barbara Christina Merz
Alternative für Deutschland, AfD: Bernd Schattner

Freie Wählergruppe Landkreis Germersheim e.V., FWG: Volker Hardardt
Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tier-schutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative, Die PARTEI: Nicolas Schwarz

Der Wahlausschuss ließ folgende vollständig, form- und fristgerecht eingereichten Wahlvorschläge für die Wahl des **Kreistags** zu:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands, SPD

Christlich Demokratische Union Deutschlands, CDU

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, GRÜNE

Alternative für Deutschland, AfD

Freie Demokratische Partei, FDP

Freie Wählergruppe Landkreis Germersheim e.V., FWG

Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tier-schutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative, Die PARTEI

Neues kreisweites Sirennetz

Mehr Sicherheit durch schnelle, flächendeckende Warnung

„Anfang Juni beginnt im Landkreis Germersheim die Montage des kreisweiten elektronischen Sirennetzes. Vorgesehen sind 52 Sirenen auf Dächern und auf Gebäuden und 13 Sirenen auf Masten“, so Landrat Dr. Fritz Brechtel. Er betont: „Das ist ein wichtiger Schritt, der zu deutlich mehr Sicherheit für die Menschen im Landkreis führt. Mit dem neuen Sirennetz können wir bei Schadensereig-



Landrat Brechtel schaut dem Montagestart des kreisweiten Sirennetzes entgegen. Foto: KV GER/mda

nissen, egal ob punktuell oder kreisweit, schnell und unverwechselbar alarmieren oder informieren.“

Wichtig in der Konzeption des Sirennetzes war auch, dass die neuen Sirenen einzeln, punktuell oder von allen Standorten innerhalb des Landkreises gleichzeitig angesteuert werden können. Das Auslösen der neuen Sirenen kann künftig über die Integrierte Leitstelle Landau, die Kreisverwaltung Germersheim oder die Feuerwehrein-satzzentralen der Verbandsgemeinden und Städte erfolgen.

Die neue Generation von elektronischen Sirenen wird mit 220 Volt betrieben und hat eine Pufferbat-terie. Diese Pufferbatterie kann bei einem Stromausfall noch mindestens vier Warnzyklen durchführen. Über die elektronischen Sirenen werden die Menschen durch Sirenenalarm

und auch durch Sprachnachrichten gewarnt und informiert.

Sirensignale und weitere Hin-weise zu Warnmöglichkeiten

In Deutschland werden einheitlich folgende Sirensignale verwendet:

- Warnung: Einminütiger, auf- und abschwellender Heulton
- Entwarnung: Einminütiger, gleichbleibender Heulton
- Feueralarm: 3x15 Sekunden Aufheulen unterbrochen durch je 7 Sekunden Pause

Weitere Informationen zum Thema Warnung gibt es beispielsweise hier: www.bbk.bund.de/DE/Warnung-Vorsorge/Warnung-in-Deutschland/warnung-in-deutschland_node.html

ADD hat Kreishaushalt genehmigt



Symbolbild.

Foto: pexels

Der Kreishaushalt 2024 des Landkreises Germersheim wurde jetzt von der Kommunalaufsicht in Trier (ADD) genehmigt. Darüber informierte Landrat Dr. Fritz Brechtel im Kreisausschuss: „Damit endet endlich die sogenannte ‚haushaltslose‘ Zeit, in der wir nur eingeschränkt handlungsfähig waren. Jetzt können wir die neuen Investitionsmaßnahmen ausschreiben und die freiwilligen Leistungen weiter umsetzen, darunter beispielsweise neue Atemschutzgeräte für den Brand- und Katastrophenschutz.“

Wegen der Defizite im Ergebnishaushalt von ca. 7,6 Mio. Euro und im Finanzhaushalt von ca. 10,4 Mio. Euro hatte die ADD den Landkreis aufgefordert, die Rahmenbedingungen des Haushalts inhaltlich noch stärker zu erklären.

Landrat Brechtel erläuterte, welche Umstände zu diesen Defiziten führten: „Der Haushaltsplan umfasst u.a. die Nachzahlungen seit 2021 für die Kindertagesstätten von etwa acht Millionen Euro und eine Sozialleistungsabrechnung, die im Ergebnis zu einem geringeren Ausgleich von sieben Millionen Euro geführt hat. Ohne diese Belastungen hätten wir voraussichtlich einen Haushaltsausgleich geschafft.“

„Auf diese Erklärung hin hat die ADD letztlich die Haushaltsgenehmigung erteilt“, so Kreiskämmerer Martin Schnerch.

Die vorgesehene Investitionskreditaufnahme von 18,6 Mio. Euro wurde mit dem Teilbetrag von 13,2 Mio. Euro genehmigt. Von den ausgewiesenen Liquiditätskrediten über 70 Mio. Euro sind 66,4 Mio. Euro genehmigt worden. Alle Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 28,4 Mio. Euro sind ebenfalls genehmigt.

Jugendamt am 17. Mai geschlossen

Das Jugendamt der Kreisverwaltung Germersheim hat aufgrund einer internen Dienstbesprechung am Freitag, 17. Mai geschlossen.

60 Jahre Kreisvolkshochschule Germersheim

Wichtige Bildungseinrichtung – früher, heute und in Zukunft



Die Vielfalt der Angebote konstant weiterentwickeln: Das ist "60 Jahre kvhs".

Foto: kvhs/Baumeister

Bunt und vielfältig wie die Themen und das Kursangebot der Kreisvolkshochschule Germersheim (kvhs) war auch das Programm der Jubiläumsfeier zu deren 60-jährigem Bestehen. „In den vergangenen sechs Jahrzehnten hat die Kreisvolkshochschule einen maßgeblichen Beitrag dazu geleistet, Bildung für alle zugänglich zu machen, unabhängig von Hintergrund, Alter oder sozialer Schicht. Darauf können wir stolz sein. Aber auch wenn wir heute das Vergangene feiern, zu einem Rückblick gehört auch der Ausblick. Ich bin davon überzeugt, dass die Bedeutung von Volkshochschulen in den kommenden Jahren noch zunehmen wird. Denn in einer Welt, die von einem ständigen Wandel geprägt ist, sind lebenslanges Lernen und Anpassungsfähigkeit unerlässlich“, so Landrat und Vorsitzender der Kreisvolkshochschule Germersheim, Dr. Fritz Brechtel, bei der Jubiläumsfeier in der Germersheimer Stadthalle. Zahlreiche Gäste, die Leitenden der zehn örtlichen Volkshochschulen, Vertretende anderer Fortbildungseinrichtungen, Volkshochschulreferentinnen und -referenten sowie politische Vertretende, waren der Einladung gefolgt und genossen den Abend. Musikalisch virtuos und schwungvoll begleitet wurde die Feier durch Preisträger von „Jugend musiziert“. Durch das Programm führte Joe Stefan, der mit seiner Moderation das Publikum begeisterte und zu manch einer Mitmachaktion animierte.

„Recht auf Bildung ist eine der größten Errungenschaften“

Landtagspräsident und Vorsitzender des vhs-Landesverbands Rheinland-Pfalz, Hendrik Hering, hob in seiner Jubiläumsrede hervor: „Das Recht auf Bildung ist eine der größten Errungenschaften der Demokratie

und zugleich ist Bildung das Fundament auf dem unsere Demokratie steht. Bildung ist alles andere als reiner Selbstzweck“. Dabei lobte er die Leiterin der kvhs Germersheim, Karin Träber, für ihre Unterstützung des Ehrenamts in den Außenstellen und die gemeinsame Umsetzung der Themen wie Coronakrise, Transformation, Freiberuflichkeit oder Integration erfolgreich umzusetzen.

„Weiterentwicklung der vielfältigen Angebote“

Landrat Dr. Fritz Brechtel skizzierte die vielfältigen Angebote der Kreisvolkshochschule: „Seit 12 Jahren hat Karin Träber unsere kvhs weiterentwickelt und durch ganz neue Profile ergänzt. So bekommt beispielsweise seit 2013 das Projekt „Feriensprachkurs für schulpflichtige Kinder“ neuen Elan und ist Stand heute dafür der größte Angebotsstandort in Rheinland-Pfalz. Seit 2014, nach fast 10 Jahren Pause, werden die Vorbereitungslehrgänge zum Sekundarabschluss wieder ins Angebot aufgenommen. Auch ein anderes immens wichtiges Thema, das Alphabetisierungsangebot, wird seit 2015 ausgebaut.“



Deutsch-Sprachkurse für Flüchtlinge erhielten in den Jahren 2015/16 zwangsläufig eine besondere Aufmerksamkeit, das Ruanda Projekt „Students exchange programm“ in Kooperation mit der Berufsbildenden Schule lief von 2015 bis 2017 und auch in der Fläche, beispielsweise beim Germersheimer Kinderfest ist

die Kreisvolkshochschule jedes Jahr vertreten.

2018 wurde das Lerncafé in Germersheim gegründet, ein offenes Angebot für Menschen mit Grundbildungsbedarf, 2023 kam das offene Angebot des Lerntreffs in Kandel dazu.

2019 wurde das grenzüberschreitende Engagement verstärkt und damit die europäische Zusammenarbeit, gerade auch mit dem direkten Nachbarn Frankreich gestärkt.

Der Abriss, der längst nicht alles aufzählt, zeigt einerseits die Vielzahl von Kursen und Programmen, andererseits auch die breite Palette von Themen, die die kvhs abdeckt – von Sprachen über Kunst und Kultur bis hin zu beruflicher Weiterbildung“, so Brechtel.

Tätigkeiten der kvhs haben sich stark verändert

In ihrer Schlussrede beleuchtete die Leiterin der Kreisvolkshochschule Karin Träber die Änderungen der Tätigkeiten in der Kreisvolkshochschule. Es gehe nicht nur um die Planung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, sondern es müssten vielseitige Gesetzesvorgaben beachtet werden, Beratungsgespräche gingen oft weit über Kursinformationen und die eigentliche vhs-Arbeit hinaus. Für die Zukunft wünscht sie sich u.a., dass die Kreisvolkshochschule Germersheim, auch in den kommenden Jahrzehnten, eine frische und junge Bildungseinrichtung bleibt und weiterhin wichtige Funktionen im Bereich der Bildung einnimmt.

Den krönenden Abschluss des Programms bildete die Tanzgruppe „Feedback“ des TSC Royal mit coolen Styles und aktueller Musik, und leitete damit über zum gemütlichen Beisammensein und der Möglichkeit zum Austausch.

60 Jahre Kreisvolkshochschule Germersheim

Zur Historie der Kreisvolkshochschule

1964 wurde das Kreisvolksbildungswerk mit den Bildungswerken Bellheim, Hagenbach, Hatzenbühl, Jockgrim, Leimersheim, Lingenfeld und Rheinzabern gegründet.

Die Bildungswerke Wörth, Rülzheim und Schwegenheim schlossen sich ein Jahr später an. Im Jahr 1975 wurde die Einrichtung staatlich anerkannt unter dem stellvertretenden Leiter und pädagogischen Mitarbeiter Jürgen Müller sowie Geschäftsführer Erwin Walz.

Im Mai 1992 wurde unter der kvhs Leitung von Hans Eckert die Satzung erneuert und das Kreisvolksbildungswerk wurde zur Kreisvolkshochschule mit den angeschlossenen örtlichen Volkshochschulen Bellheim, Hagenbach, Hatzenbühl, Jockgrim, Lingenfeld, Neupotz, Rheinzabern, Rülzheim, Schwegenheim und Wörth. Diese Struktur hat heute noch Gültigkeit. 2001 wird Landrat Dr. Fritz Brechtel der 5. Vorsitzende der Kreisvolkshochschule. Karin Träber ist seit Juli 2012 hauptamtliche Leiterin.

Für langjähriges Mitwirken geehrt



Kvhs-Referenten mit Ehrennadel ausgezeichnet.

Foto: kvhs/Baumeister

Insgesamt 15 Referentinnen und Referenten, die schon seit zehn und mehr Jahren für die Kreisvolkshochschule (kvhs) in Germersheim oder einer von zehn weiteren Außenstellen tätig sind, wurden im Rahmen der Jubiläumsfeier für ihr Mitwirken geehrt. Alle 15 Personen wurden an diesem Abend mit der Ehrenurkunde - fünf davon zusätzlich mit der Ehrennadel - des rheinland-pfälzischen Volkshochschulverbandes von Landtagspräsident und vhs Ver-

bandsvorsitzenden Hendrik Hering und Verbandsdirektorin Ute Friedrich ausgezeichnet. Fünf Personen wurde diese Auszeichnung zum ersten Mal zuteil. Landrat Dr. Fritz Brechtel und Karin Träber, Leiterin der kvhs in Germersheim, dankten für ihren treuen Einsatz: „Sie sind die tragende Säule unserer Bildungseinrichtung. Ohne ihr Engagement, ihre Kreativität und Flexibilität könnten die Einrichtungen der Volkshochschulen nicht so erfolgreich sein.“

Volkshochschulen setzen Fokus auf Europa



Bei der Mitgliederversammlung in Germersheim.

Foto: KV GER

Die diesjährige Mitgliederversammlung der 61 rheinland-pfälzischen Volkshochschulen fand in Germersheim statt und stand unter dem Motto „Perspektive Europa“. In seiner Begrüßung sagte Landrat Dr. Fritz Brechtel: „Ich freue mich sehr, dass die diesjährige Mitgliederversammlung der rheinland-pfälzischen Volkshochschulen bei uns im Landkreis Germersheim stattfindet. Der Landkreis Germersheim

passt mit seiner unmittelbaren Nachbarschaft zu Frankreich perfekt zum diesjährigen Schwerpunktthema Europa. Außerdem ist die Kreisvolkshochschule Germersheim, die heute Abend auch ihr 60-jähriges Bestehen feiert, seit vielen Jahren Mitglied der grenzüberschreitenden deutsch-französischen PAMINA vhs mit Sitz in Wissembourg und damit ein gutes Beispiel, wie europäische Zusammenarbeit gelingen kann.“

vhs Kreisvolkshochschule
Germersheim

60 Jahre
Kreisvolkshochschule
Germersheim

2024
vhs

1964
VHS

LANDKREIS
GERMERSHEIM

PROGRAMM 1 / 2024

Kvhs-Angebote

Übrigens: Das aktuelle Programmheft findet man auch im Web unter www.kreis-germersheim.de/kvhs.

Meine erste Steuererklärung

An der Berufsbildenden Schule in Germersheim fand kürzlich die zweitägige Veranstaltung „Meine erste Steuererklärung mit ELSTER“ statt, die vom Finanzamt Germersheim organisiert und durchgeführt wurde. Diese wichtige Initiative richtete sich an alle Berufsschülerinnen und Berufsschüler, die sich im letzten Jahr ihrer Ausbildung befinden und bald ins Berufsleben starten werden.

Die Veranstaltung zielte darauf ab, den Schülern nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch praktische Fähigkeiten im Bereich der Steuererklärung zu vermitteln. Besonderer Fokus lag auf den Themen Werbungskosten, außergewöhnliche Belastungen und Sonderausgaben – wesentliche Aspekte, die jedem Steuerzahler finanzielle Vorteile sichern können.

Durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen Beamtinnen des Finanzamtes Germersheim erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fundierte Einblicke in die Materie. Ein Highlight der Veranstaltung war das Fallbeispiel, in dem die Schüler die Möglichkeit hatten, das Gelernte direkt anzuwenden. Dieser praxisnahe Ansatz wurde von den Schülern besonders geschätzt, da er ihnen half, die Komplexität einer Steuererklärung besser zu verstehen und das Erlernte effektiv zu nutzen.

„Es ist uns ein großes Anliegen, unseren Schülern nicht nur fachliche Kompetenzen zu vermitteln, sondern sie auch auf wichtige Lebensaufgaben vorzubereiten, betont Schulleiter Alexander Ott. „Die Fähigkeit, eine Steuererklärung korrekt auszufüllen, ist ein wichtiger Schritt in die finanzielle Selbstständigkeit“, ergänzt der kaufmännische Abteilungsleiter Thomas Prinz. Sie freuen sich schon auf die Wiederholung der Veranstaltung im nächsten Jahr und danken dem Finanzamt.



Steuererklärung erklärt. Foto: BBS GER

Integreat App wurde ausgezeichnet Wichtige Infos gibt es mittlerweile in zwölf Sprachen

Die im Landkreis Germersheim eingesetzte und mehrsprachige Integreat App, die zugewanderten Menschen hilft sich schneller und einfacher in der neuen Heimat zurecht zu finden, wurde jetzt vom Deutschen Städte- und Gemeindebund (DStGB) und der Gesellschaft Re:Form mit dem „Bewährt vor Ort“-Siegel ausgezeichnet. Die Integreat App wird von über 100 Kommunen deutschlandweit eingesetzt, um direkte Teilhabe vor Ort zu ermöglichen. Die Open Source-Plattform ist eine 3-in-1 Lösung: Neuzugewanderte können auf die Inhalte über eine Smartphone-App, über

den Webbrowser oder über eine Broschüre zugreifen. Alle für die Integration wichtigen Informationen werden von Städten oder Landkreisen in der Integreat App ohne hohen Aufwand mehrsprachig zur Verfügung gestellt. Die Übersetzungs- und Entwicklungskosten werden unter den Partnerkommunen gleichmäßig verteilt. Die App steht in allen gängigen App-Stores, wie zum Beispiel Google Play, zum Download zur Verfügung. Unter der Internet-Adresse www.integreat.app/germersheim/de lässt sich die Webseite auch über den Computer oder Laptop einsehen.

Geschichte zum Anfassen und Erleben Aktionstag Radel ins Museum sehr gut besucht



Eröffnung am Setzfeldsee. Foto: Südpfalz-Tourismus Landkreis Germersheim e.V.

Einen Blick in die Germersheimer Unterwelt werfen, sich wie ein römischer Legionär fühlen oder museale Schätze entdecken, das konnten die Gäste beim Aktionstag „Radel ins Museum“ am gestrigen Sonntag. Trotz des sehr wechselhaften Wetters nutzten die Gäste die Gelegenheit zu einem Besuch in einem der zahlreichen Museen im Landkreis Germersheim und Südliche Weinstraße. Eröffnet wurde der Aktionstag am Schiffsanlegeplatz des Römerschiffs „Lusoria Rhenana“ durch Landrat Dr. Fritz Brechtel, Bürgermeister Karl-Dieter Wünstel und Ortsbürgermeister Roland Bellaire. Sie dankten den Mitwirkenden und im Besonderen den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Museen. Ein besonderer Dank galt Dieter Heim und Andreas Ott, Geschäftsführer bzw. Vorsitzender des Verein für Umwelt-

bildung und römische Geschichte, für die diesjährige Ausrichtung der Eröffnung. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung vom Männerchor „Frohsinn Neupotz“ des Gesangsvereins Frohsinn 1890 Neupotz e.V. Im Anschluss startete die „Lusoria Rhenana“ trotz Regens zur ersten Fahrt der Saison. Eine besondere Auszeichnung erhielt Friedel Burger, die für ihr langjähriges und großes ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde.

„Der Aktionstag Radel ins Museum war eine sehr gute Gelegenheit, Radfahren und Natur genießen mit den vielfältigen und interessanten Aktionen der Museen zu verbinden. Eine perfekte Mischung, die für jeden Geschmack etwas bot. Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Unterstützung diesen Aktionstag ermöglicht haben“, so Landrat Dr. Fritz Brechtel.

Zur neuen Leiterin ernannt Marijana Scherrer übernimmt vhs-Leitung in Hagenbach



Jetzt ist es offiziell: Marijana Scherrer (Mitte) ist Leiterin. Foto: KV GER/mda

Mit der offiziellen Beurkundung wurde Marijana Scherrer kürzlich zur neuen Leiterin der Volkshochschule in Hagenbach ernannt. „Die vhs ist eine wichtige Einrichtung, die einen bunten Strauß niederschwelliger Bildungsangebote für die Menschen vor Ort bereithält. Daher ist es wichtig, die Leitung einer vertrauenswürdigen, fachkundigen und integren Person zu übertragen“, lobt Landrat Dr. Fritz Brechtel in seiner Funktion als Vorsitzender der Kreisvolkshochschule

die langjährige Mitarbeiterin der Verbandsgemeinde Hagenbach, die auch schon vor ihrer Ernennung das Thema als Sachbearbeiterin betreut hatte.

„Marijana Scherrer ist nicht nur sehr vertraut mit allen VHS-Themen, sie ist zudem beliebt bei den Menschen vor Ort und auch bei den Referenten oder Dozenten, die ja ein wesentliches Standbein der Volkshochschule sind“, pflichtet Iris Fleisch, Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Hagenbach, Landrat Brechtel bei.

Reaktivierung der Schienenstrecke GER-LD Verwaltungschefs: Schnelles Handeln erforderlich

(Fortsetzung von der Titelseite.) „Die Ergebnisse der Nutzen-Kosten-Untersuchung haben längst gezeigt, wie positiv sich die Wiederinbetriebnahme der Regionalverbindung von Pirmasens über Landau nach Germersheim beziehungsweise Bruchsal auswirken würde. Die Reaktivierung der Strecke würde zudem die West-Ost-Verbindung von Saarbrücken zur Rheinschiene und sogar darüber hinaus bis Stuttgart insgesamt aufgewertet. Wie bedeutsam diese Verbindung - auch überregional - ist, machen darüber hinaus die aktuellen Planungen deutlich, nach denen die Bahnstrecke Mannheim-Saarbrücken grundsaniert und gesperrt werden muss. Dafür brauchen die Bahnnutzerinnen und -nutzer Ausweichmöglichkeiten. Die Reaktivierung der Strecke Landau-Germersheim erhält dadurch zusätzliche Bedeutung und erhöhte Dringlichkeit“.

Eine Umleitung der Strecke Mannheim-Saarbrücken könnte in begrenztem Maße nördlich über die Zellertalstrecke verlaufen. Die Strecke in der Südpfalz und über die Südwestpfalz kann dabei zusätzlich eine

entscheidende Entlastung und Ergänzung darstellen. Seefeldt, Ganster, Geißler, Schaile und Brechtel fordern daher das Land auf, die Reaktivierung der Strecke unkompliziert zu priorisieren und in die Umsetzung zu gehen.

„Wir können nicht darauf warten, dass das Land erst ein landesweites Ranking der zu reaktivierenden Strecken erstellt. Die Ost-West-Verbindung von Germersheim nach Landau und weiter über Pirmasens Richtung Saarbrücken hat hervorragende Untersuchungsergebnisse erzielt, während bei anderen die Bewertung noch aussteht. Wir verlieren unnötig wertvolle Zeit“, so die Verwaltungschefs. Sie sind sich einig: „Es muss für die Menschen in der Südpfalz und Südwestpfalz und für eine auch überregionale Entlastung anderer Strecken schnell gehen, ohne vermeidbare Verzögerungen. Die konkrete Ausplanung muss umgehend beginnen! Und letztendlich muss dieser neue ‚West-Ost-Korridor‘ wegen seiner regionalen und überregionalen Bedeutung im pfälzischen Schienennetz in den Landesnahverkehrsplan Rheinland-Pfalz und Deutschlandtakt aufgenommen werden.“

Grenzüberschreitende Gesundheitsfürsorge

„Für die Menschen im gesamten Pamina-Raum war das grenzüberschreitende Interreg-Projekt zur Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung ein Erfolg. Daran wollen wir anknüpfen und auch das Folgeprojekt unterstützen“, so Landrat Brechtel. Dem INTERREG-V-Projekt „Offre de soins PAMINA Gesundheitsversorgung“, das 2022 abgeschlossen war, soll nun das INTERREG-VI-Projekt „Territoire de santé PAMINA Gesundheitsregion“ folgen.

Ziele des neuen Projektes sind u.a. der weitere Ausbau der ambulanten Gesundheitsförderung über die Grenzen hinaus und durch die Einrichtung eines grenzüberschreitenden Ärztehauses. Zentraler Punkt ist auch die Intensivierung der Krankenhaus-zusammenarbeit in den Regionen Nordelsass-Südpfalz und Nordelsass-Mittelbaden. „Wir wollen die Strukturen aller Seiten sinnvoll verknüpfen und ausbauen“, so Brechtel und führt als einen Erfolg der letzten Jahre die Öffnung der Geburtsstation des Krankenhauses in Wissembourg an. Dort können seit letztem Jahr auch Schwangere aus Deutschland behandelt werden bzw. ihr Kind zur Welt bringen.

Amtsarzt Dr. Christian Jestrabek: „Dass Kliniken über Grenzen hinweg zusammenarbeiten, dass die Strukturen für eine ambulante medizinische Versorgung ausgebaut werden, dass interklinische Notfallzentralen im Pamina-Raum von allen Einwohnerinnen und Einwohnern gleichermaßen genutzt werden können, hat auch unter den bekannten Aspekten wie Ärztemangel, älter werdende Gesellschaft und mangelnde Fachversorgung unbedingt Priorität.“

Der Landkreis Germersheim wird das neue Projekt über vier Jahre lang mit jeweils 3.750 Euro mitfinanzieren.

Blutspendetermine des DRK im Mai

21.05.: Rheinzabern, Turn- und Festhalle, Rappengasse 5a, 17 bis 20.30 Uhr
23.05.: Hatzenbühl, Dorfgemeinschaftshaus, Kirchwiese 1, 17.30 bis 20 Uhr
23.05.: Schwegenheim, Bürgerhaus, Am Bahndamm 12, 17 bis 20.30 Uhr
25.05.: Rülzheim, kath. Pfarrzentrum, Am Deutschordensplatz 12, 17 bis 20.30 Uhr

Bitte eine S p e n - d e z e i t über die DRK-Blutspende-App oder die (gebührenfreie) BSD-Hotline (0800) 1194911 oder unter <https://terminreservierung.blutspendedienst-west.de> reservieren.



Queichwiesenbewässerung ist Immaterielles Kulturerbe der Menschheit Landräte Brechtel und Seefeldt: Ein Beitrag zur Lösung von Zukunftsaufgaben

Im Rahmen eines Festaktes in der Ottersheimer Oldtimerscheune wurde die Queichwiesen-Bewässerung zwischen Landau und Germersheim zu Beginn dieser Woche offiziell in die internationale Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit der Unesco aufgenommen. Bereits vor 500 Jahren haben die Menschen dieses ausgeklügelte Bewässerungs- und Stau-System aus Gräben und Wehren entwickelt. „Heute steht die Queichwiesenbewässerung für eine rentable landwirtschaftliche Nutzung, den Erhalt eines äußerst artenreichen Lebensraums, für Klimaschutz, da die Wiesenböden besonders viel Kohlendioxid speichern, für die Speicherung von Wasser und letztlich für eine attraktive Naturlandschaft“, so Landrat Dr. Fritz Brechtel (Landkreis Germersheim) bei der feierlichen Verleihung der Urkunde an die Interessensgemeinschaft (IG) Queichwiesen.

Weitere Grußworte sprachen Michael Ebling, Minister des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Dr. Uwe Kirschstein, Oberbürgermeister Forchheim und Vertreter der fränkischen Wässergenossenschaft, sowie Prof. Dr. Christoph Wulf, Vizepräsident der Deutschen UNESCO-Kommission. Fachvorträge kamen von Dr. Dr. Rai-



Nicht nur die Störche freuen sich über feuchte Wiesen.

Foto: KV GER/mda

mund Rodewald (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz) sowie Pirmin Hilsendegen von der IG Queichwiesen. Die Übergabe der Urkunde erfolgte durch Friederike Hansell, Beauftragte der Kultusministerkonferenz für das Unesco-Welterbe vom Auswärtigen Amt, die auch die Laudatio hielt.

„Es sind ja nicht die Queichwiesen selbst, die ausgezeichnet wurden, sondern die ausgeklügelte landwirtschaftliche Technik, die auf einem

Wissen basiert, das seit vielen Generationen weitergegeben wurde und wird. Eine Technik, die die südpfälzische Landwirtschaft ganz im Sinne des Klimaschutzes und der dort lebenden Tiere und Pflanzen bereichert“, so Landrat Dietmar Seefeldt (SÜW).

Die Queichwiesen sind Bestandteil eines europaweiten Netzwerkes, das zum Ziel hat, die Wiesenbewässerung zu erhalten und, sofern möglich, zu reaktivieren, um am Ende ebenfalls als Immaterielles Kulturerbe anerkannt zu werden. In der Südpfalz kümmert sich die Interessengemeinschaft Queichwiesen unter der Federführung der Gemeinde Ottersheim um das Thema. Seit 1996 kommen Menschen, die in der Landwirtschaft tätig oder im Naturschutz engagiert sind sowie Vertretungen der Kommunen, in denen Wiesenbewässerung aktiv betrieben wird, zusammen, um sich für den Erhalt der Wiesen durch Nutzung und für die Fortsetzung der Bewässerung einzusetzen. Verantwortlich für die Bewässerung sind jeweils die Gemeinden entlang der Queich.

„Nach mehreren zu trockenen Jahren, sinkenden Grundwasserständen und massiven Schäden im Wald sind wir in der Südpfalz intensiv auf der Suche nach Möglichkeiten, wie man das Wasser, das im Winter reichlich die Queich hinabfließt, besser im Boden speichern und damit einen Puffer für trockene Zeiten bilden kann. Die alte Kulturtechnik der traditionellen Bewässerung leistet dabei einen entscheidenden Beitrag zur Lösung wichtiger Zukunftsaufgaben“, so die Landräte Seefeldt und Brechtel abschließend.



Mit dem Öffnen der Schieber kann das Wasser laufen.

Foto: KV GER/mda